

„Normale“ Arbeitstage gibt es nicht

Sebastian Schulte-Derne ist parlamentarischer Assistent des Europaabgeordneten Mayer

Von Gerhard Lauer

Lutten/Brüssel/Vechta – Der Europa-Abgeordnete Hans-Peter Mayer ist zurzeit auf Wahlkampf-Tour in der Region. Für seinen parlamentarischen Assistenten Sebastian Schulte-Derne eine gute Gelegenheit zum Besuch seiner Eltern in Lutten. „Es ist schön, von Muttern bekocht zu werden“, lacht der 24-Jährige. In Brüssel, wo er mit zwei Franzosen, zwei Italienerinnen und einer Polin in einer internationalen Wohngemeinschaft zusammen lebt, muss er sich selbst bekochen – wenn er einmal nicht die Küche des Europa-Parlamentes in Anspruch nehmen möchte. „Das Essen dort ist aber ganz in Ordnung“, versichert er.

Seit November 2008 ist Schulte-Derne Mayers Assistent im Europäischen Parlament in Brüssel. Dass er den Posten bekommen habe, sei „ein glücklicher Zufall“ gewesen, sagt er. Während seines Bachelor-Studiums der Europäischen Studien an der Universität Osnabrück mit den Schwerpunkten Politikwissenschaften und Volkswirtschaftslehre machte er von Februar bis April 2008 ein Praktikum in Mayers Büro. Vor seinem Studium hatte er außerdem schon ein zweimonatiges Praktikum im Goldenstedter Rathaus absolviert. Der Abschluss des Studiums im Oktober fiel dann zusammen mit der Schwanger-



Viel Spaß macht Sebastian Schulte-Derne der Job als parlamentarischer Assistent von „Europa-Mayer“ in Brüssel. Foto: privat

schaft einer Mitarbeiterin in Mayers Büro. Auf die Frage nach seinem „normalen“ Arbeitstag winkt er ab: „Den gibt es nicht. Ich bin für Hans-Peter Mayer gewissermaßen das Mädchen für alles.“ Entsprechend unterschiedlich und abwechslungsreich seien die Aufgaben.

Einen Großteil nimmt die Arbeit als Vermittler zwischen Wähler und Politik ein. Jeden Morgen müssen Unmengen von E-Mails mit Bürgeranfragen gecheckt und beantwortet werden. Außerdem verwaltet er Mayers

Termine. Er skizziert Mayer die Reden und betreut Besuchergruppen aus der Region und Praktikanten. Weil tagsüber der Zugang zu Mayer begrenzt ist, werden persönliche Gespräche oft auf den Abend gelegt. Ein Zwölf-Stunden-Tag sei keine Seltenheit.

Noch bis eine Woche nach der Europawahl wird Schulte-Derne das Büro von Europa-Mayer und Hans-Georg Knapik unterstützen. In Brüssel sei zurzeit fast niemand, denn „alle sind im Wahlkampf“. Hier werde

dagegen jeder gebraucht. Er habe aber online „per Fernsteuerung“ jederzeit Zugriff auf das Büro dort. Wahlkampf bedeute für ihn auch, seinen Chef live zu erleben und zu beobachten, „wie er bei den Leuten ankommt“, um die Arbeit möglicherweise noch zu verbessern.

Schulte-Derne hat sich schon von Kind an für Europa interessiert, wahrscheinlich bedingt durch den Beruf seines Vaters. Der sei Soldat gewesen und öfter – auch ins Ausland – versetzt worden. Geboren ist er in München. An der Ludgerusschule Vechta besuchte er die Orientierungsstufe. Die Mittlere Reife erlangte er in Atlanta/USA, das Abitur machte er an der Europaschule Antonianum Vechta. Während des Studiums war er in Russland und in Frankreich. Er spricht und schreibt englisch, französisch, spanisch und russisch.

In Brüssel habe er „eine phantastische Arbeitsumgebung“ gefunden. Er könne hautnah miterleben, wie die Theorie des Studiums sich in der Praxis darstelle. Ein Praktikum bei einem Abgeordneten oder einer der dort ansässigen Organisationen könne er jedem empfehlen. Natürlich geht er davon aus, dass Mayer wieder gewählt wird, da sonst sein Arbeitsverhältnis beendet würde. Unabhängig davon appelliert er aber an alle Bürger, am Sonntag zur Wahl zu gehen.